





PFADFINDER WOLFURT



BÜCHER- & SCHALLPLATTEN-FLOHMARKT

Die Einnahmen kommen dem Sozialprojekt PAMOJA-mitanand zugute.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

FR 30. OKT 2026

17:00 –
20:00 Uhr

SA 31. OKT 2026

09:00 –
15:00 Uhr

PFADIHEIM WOLFURT

Dammstrasse 12 | 6922 Wolfurt

ABGABEMÖGLICHKEIT: SA 24. OKT 2026

09:00 – 15:00 Uhr beim Pfadiheim; Wir sammeln Bücher, Schallplatten, CDs und DVDs.

EDITORIAL

MARTIN W.

Die Tage werden wieder kürzer, und endlich dürfen wir wieder in ein neues Pfadjahr starten. Und: Es ist ein ganz besonderes Jahr, denn im kommenden Jahr feiern wir unser 60-jähriges Bestehen. Wie genau wir das angehen, darüber werden wir euch rechtzeitig informieren. Bevor es nun aber wieder so richtig losgeht, möchten wir euch in dieser Ausgabe der Schelfara einen Rückblick auf wunderschöne und ereignisreiche Pfadilager in diesem extrem warmen Sommer geben.

Während die PWA-Tiger das Tiroler Ötztal unsicher machten, waren die Wichtel und Wölflinge in Sulzberg und die Guides und Späher in Großdorf an der Subersach. Die Caravelles und Explorer waren auf Sommerlager am internationalen Lagerplatz in Zellhof (Salzburg). Schließlich noch die Ranger und Rover, die beinahe schon traditionell ein Wanderlager am Comosee veranstalteten. Ich denke, die Berichte auf den kommenden Seiten und die tollen Fotos

brauchen keine weiteren Erläuterungen. Nach den Sommerlagern gibt es bereits seit vielen Jahren das sogenannte „Verschärfte Sommerlagernachgrillen“, bei dem über die Erlebnisse – vor allem die schönen, aber auch die nicht so tollen – geplaudert wird. Fazit: Es waren tolle Sommerlager!

Nun geht es aber wieder los mit Heimstunden, Klausurtagung und Herbstlagern. Einen Termin möchte ich allen Eltern und Erziehungsberechtigten schon jetzt ans Herz legen: Am 19.11.2026 um 19:00 Uhr findet wieder unser alljährlicher Elterninformationsabend beim Pfadiheim am Lagerfeuer statt. Dies ist die ideale Gelegenheit, sich über die Pfadis im Allgemeinen und natürlich über die Wolfurter Pfadis im Speziellen zu informieren. Dazu gibt es Tee und Glühwein und die Möglichkeit, die Leiterinnen und Leiter der Kinder besser kennen zu lernen. Eine genaue Einladung folgt dann Ende Oktober.



VSLNG*

DANIEL

Am 31.7. am Abend fand das VSLNG statt. Dieses Jahr wurden die Leiterinnen und Leiter von Isolde zuhause empfangen. Kurz vorher hat noch ein Regen für ein wenig Abkühlung gesorgt. Somit war die Anreise an den Rutzenberg kein Problem mehr. Durch den Anstieg ordentlich aufgeheizt, waren wir über die Abkühlung im Pool umso dankbarer.

Nach dem Grillen und Essen wurden die Sommerlagerfotos gezeigt, Lager-Anekdoten erzählt und die gelungenen Lager gefeiert. Ein schöner Abschluss eines schönen Pfadijahres! Die Berichte und Fotos zu den Sommerlagern findet ihr im Anschluss.

Wir sehen uns wieder beim Pfadistart, der Auftakt in unser 60. Pfadijahr.

* Verschärftes Sommerlagernachgrillen



DER VERLORENE SCHATZ DER WIWÖ

ALMAZ

Am Montag, den 13. Juli, trudelten gegen 14:30 Uhr die Wichtel und Wölflinge zum diesjährigen Sommerlager in Sulzberg ein. Mit topmotivierten Kindern und Leitern konnte das Lager gleich mit einem Kennenlernspiel starten. Anschließend wurden die WiWö in ihre Ringe – Sherlock Holmes, Die drei ???, Tim und Struppi, Tom Turbo und TTKG – eingeteilt, denn dieses Lager verfolgten die jungen Detektive eine heiße Spur auf der Suche nach dem verlorenen Schatz.

Zu unserem Glück verfügte die Hütte über ein besonders willkommenes Extra: einen Pool. Diesem konnte kein WiWö widerstehen. Bereits am ersten Tag zog er alle in seinen Bann und musste natürlich sofort ausgiebig genutzt werden. Nach der erfrischenden Abkühlung konnten die Kinder dank Annikas vielversprechender Kochkünste wieder neue Kraft tanken. Doch damit war der erste Tag noch nicht zu Ende: Die GuSp-Leiter statteten uns einen Besuch ab. Gemeinsam ließen wir den Abend bei einer gemütlichen Liederrunde mit vielen bekannten Gesichtern ausklingen.

Der nächste Tag begann mit einer Runde Morgensport. Am Vormittag gestaltete jeder Ring seine eigene Schatztruhe. In der Freizeit wurde gespielt – oder, wie sich herausstellte, lieber eine Hochzeit gefeiert. Am Nachmittag standen verschiedene Ateliers auf dem Programm, bei denen Freundschaftsbändchen geknüpft, Detektivausweise gestaltet, Speckstein bearbeitet oder Mandalas ausgemalt wurden. Natürlich wurde auch an diesem Tag der Pool wieder ausgiebig genutzt.

Am Mittwoch stand am Vormittag ein PWK auf dem Programm, bei dem die Ringe ihre Teamfähigkeit an verschiedenen Stationen unter Beweis stellten. Natürlich durfte auch eine Ortserkundung im wunderschönen Sulzberg nicht fehlen – schließlich müssen erfolgreiche Detektive ihre Umgebung genau kennen. Für den Abend war noch etwas ganz Besonderes geplant: Die RaRo überraschten die WiWö mit einer wilden Party. Es wurde viel getanzt, gekämpft, gelacht und gesungen. Für alle, die es lieber etwas ruhiger mochten, gab es eine Vorlesestunde mit Carina.



Am Donnerstag konnten die Kinder ihre Fähigkeiten als Detektive unter Beweis stellen. Zunächst mussten sie ein Rätsel im Morsecode lösen, anschließend ging es auf eine geheimnisvolle Schnitzeljagd. Als Belohnung stürzten sich die WiWö danach gleich wieder in den Pool. Bei dem einen oder anderen Kind machte sich allerdings schon Aufregung breit, denn am Abend fand die Versprechensfeier statt. Aufgrund des schlechten Wetters musste diese jedoch um einige Stunden verschoben werden. Schließlich war es aber so weit, und die WiWö durften voller Stolz ihr wohlverdientes Tüchle, ihre Sterne oder ihre Abzeichen entgegennehmen.



Am Freitag hieß es schließlich, die Rucksäcke zu packen und sich langsam auf die Heimreise vorzubereiten. Trotzdem wurde auch der Vormittag noch gemeinsam mit Spielen genossen. Und dann hieß es schon Auf Wiedersehen und bis zum Pfadistart.

Das diesjährige Sommerlager der WiWö war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon auf das kommende Pfadistahr.



DIE PWA-TIGER-WOLFURT EROBERT DAS ÖTZTAL – SOLA 2026

ISOLDE

Ein Wochenende voller Action, Teamgeist und Flexibilität liegt hinter den Tigerinnen Eveline, Bernie, Sabrina, Yvonne, Steffi und Tiger Luca mit Evo und Isolde.

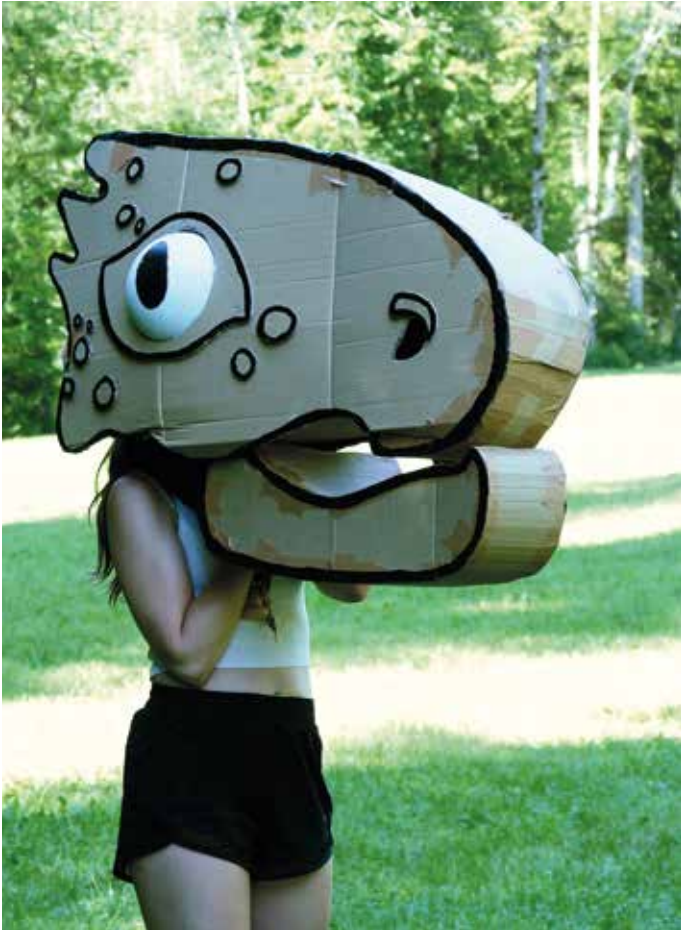
Freitag: Pizzaessen, spontanes Treffen mit deutschen Pfadis, Kuscheln im überfüllten REX und gemütliches Ankommen in Ötz, Dorferkundung, Lädela und feiner Abend mit Handarbeit und Spiel.

Samstag: Planänderung! Statt Sölden geht es nach Umhausen zum Badesee, ins Ötzidorf und zur Vogelschau. Abends wird im Apartment gezockt und der Ötzibach bei Nacht erkundet.

Sonntag: Abenteuer-Wanderung über Stock und Stein! Gemeinsam meistern wir jede Hürde mit dem Rollstuhl, erforschen Höhlen, erklettern Felsen, verteidigen Enten und besiegeln das Wochenende in der besten Eisdiele des Ötztals.

Danke an das tolle Küchenteam Evo & Luca und an alle für diesen mega Zusammenhalt!





MITTELALTER AN DER SUBERSACH - GUSPSOLA 2026

LINUS

Eine alte Regel besagt, dass es auf einem Sommerlager der Guides und Späher nur zwei Varianten beim Wetter gibt. Entweder die Temperaturen bewegen sich in Richtung Gefrierpunkt und es regnet durchgehend, oder es ist heiß. Letzteres kombiniert mit Sommergewittern. Heuer haben wir die zweite Variante geliefert bekommen. Nur zu gut, dass wir mit der Subersach eine passende Nachbarin an unserem wunderschönen Lagerplatz hatten.

Die ersten Tage werden nun anhand eines auf Englisch verfassten Berichts von Carla, Ida, Sophie und Konstantin beschrieben. Diesen haben sie in Vorbereitung auf ihre Abzeichen verfasst:

„So far our scout camp was really amazing. At the first days we built up our tents, cooking places and our toilet. Yesterday we were on a two-days-hike in Andelsbuch. We slept at a very friendly family. The flagpole was still standing as we came back. From this day we must protect our flag from other scoutgroups. Our guides are so

friendly. So far we went 2 times swimming in the Ach. This evening we will cook wraps without meat for the vegetarians. Every day we have tent inspection. We have very good and organized tents and cooking places.“

Am Mittwochabend sind wir dann schließlich ins Programm gestartet: Mittelalter! Bei Stationen wir Ringe werfen, Burgbelagerung und Zaubersprüche mixen konnten Cola-Kracher investiert, gewonnen und verloren werden. Das war ein großes Fest! Was uns auch nicht erspart wurde, waren nächtliche Besuche. Unsere Fahnenwachen haben sich wacker geschlagen, einmal wurde die Fahne trotzdem geklaut. Eine faire Aktion aus unserer Nachbargemeinde.

Was wäre Mittelalter ohne Abenteuer? Haben wir uns auch gedacht, weshalb die Guides und Späher kurzerhand auf ein solches



geschickt wurden. Nachdem der Drache das goldene Ei von des Königs Lieblingsgans gestohlen hatte, musste zuerst die brennende Stadt gelöscht werden. Danach mussten Hindernisse wie der Riese, die ewigen Sümpfe und in Steine verliebte Trolle an der Ach bewältigt werden. Zu guter Letzt wurde der Drache besiegt und der König konnte seinen wertvollsten Besitz wieder willkommen heißen. Welch ein Festmahl darauf folgte!

Auch heuer konnten wir wieder eine schöne Versprechensfeier erleben. Etwas oberhalb des Lagerplatzes konnten wir bei bestem Wetter mehrere Versprechen erleben und mehrere Abzeichen vergeben. Nur kurz später, während des Lagerfeuers, klopfte schon das Sommergewitter an. So wie die alte Regel eben besagt. Am nächsten Tag haben wir bei viel Hitze den Großteil des Lagers wieder abgebaut, denn am Sonntag war das Lager leider schon wieder zu Ende.





DON'T CAPTURE THE FLAGS

VERENA

Ein ausführlicher Bericht vom CaExSoLa 2026 auf Basis der CaEx-Liste von nennenswerten SoLa-Ereignissen

Am Samstag, direkt nach Schulschluss, trafen sich 14 CaEx mit Laurin und Verena um 6:45 Uhr in Bregenz am Bahnhof. Das war eine Zeit, die nicht nur in den Augen der CaEx zu Ferienbeginn zu früh war. Dennoch waren die 14 CaEx pünktlich und das SoLa mit vielen Geschichten konnte starten. Röbi konnte seine Anreise mit dem vollen Materialauto zeitlich ein wenig flexibler gestalten. Eine Woche später sind 16 CaEx mit Verena wieder einigermaßen pünktlich in Bregenz angekommen. Aber jetzt zu den Geschichten des Lagers:

Anreise – Ein Umweg über Wolfurt? Wieso nicht?

Aus unserer Sicht konnte das Lager starten, die Streckenunterbrechung zwischen Dornbirn und Bregenz am Samstagmorgen ließ allerdings einige Züge ausfallen – auch unserer fiel aus. Nach längerem Überlegen haben Verena und Laurin entschieden, die Anreise zum SoLa beginnt mit dem Bus nach Dornbirn – natürlich über Wolfurt vorbei an unserem schönen Pfadiheim. Mit den aktuellen Zug-Infos in verschiedenen Öffi-Apps im Blick, konnten wir in Dornbirn dann direkt in einen Railjet einsteigen, der aus Bregenz kam, weil inzwischen die Streckenunterbrechung aufge-

hoben wurde. Zum Glück haben wir alle auch ohne Reservierung in dem Zug einen Sitzplatz gefunden. In Salzburg am Hauptbahnhof angekommen, war ein wenig Zeit bis zur Busabfahrt. Im Bus nach Zellhof fielen zunächst die gestapelten Rucksäcke durch den Gang. Nachdem wir sie „angeschnallt“ hatten, mussten wir nur noch darauf achten, dass Carolin ihr Hutband nicht wieder verliert.

Ankunft am Zellhof

Nach ein wenig Arbeit, wie Tische und Bänke zu unserem Lagerplatz tragen, einer kurzen Stärkung und dem Zeltaufbau, konnte das Gelände erkundet werden. Rechtzeitig zum Abendessen kamen auch die zwei Explorer an, die aus verschiedenen Gründen gemeinsam später angereist sind. Unsere CaEx haben sich schnell mit den benachbarten Nordiren angefreundet und ihnen einen abendlichen einheimischen Deutsch-Crashkurs mit so manchen Worten, die in der Schule nicht unterrichtet werden, gegeben. Da Norwegen gegen England im Fußball-WM-Viertelfinale spielte, durfte das gemeinsame Fanrudern auch nicht fehlen. Beim Fußballspielen haben sich die Explorer auch mit Belgiern angefreundet. Am Sonntag haben wir unsere Spezialkochstelle aufgebaut, die im Laufe der Woche noch mit schattenspendenden Planen erweitert wurde.

Sommer, Sonne und See

Die Baderegel am Zellhof besagt, dass man unter 18 Jahren nur unter Aufsicht eines Leiters oder einer Leiterin in den See darf. So durfte Verena so gut wie täglich in der Hitze am Steg stehen und den CaEx zusehen, wie sie sich im Wasser vergnügten. Diese Regel haben die CaEx genauso oft hinterfragt wie andere Anweisungen. Aber die Wolfurter CaEx zeigten Gnade mit Verena. Sie ließen sich auf den Deal ein, ganz kurz aufs kühle Nass zu verzichten, damit Verena sich auch kurz abkühlen konnte, um dafür anschließend ein bisschen länger im See bleiben zu können.

Der viele Sonnenschein brachte auch die Sonnencreme ins Spiel. Während Zoi zunächst über Julius Genauigkeit beim Eincremen scherzte, war sie es, die den ersten Lagersonnenbrand ausfasste. Den letzten Lagersonnenbrand hat sich Verena geschnappt.

SoLa – Come and Go?

Wie viele CaEx und welche Leiter und Leiterinnen waren jetzt eigentlich am SoLa dabei? Insgesamt waren es 17 CaEx mit Röbi, Laurin und Verena. In Bregenz sind wir mit 14 CaEx gestartet. Am ersten Abend wurden es dann 16 CaEx. Am Sonntag musste Laurin leider kurzfristig nach Hause fahren. Also waren nur noch Röbi und Verena als Leiter und Leiterin übrig. Am Montag ging es nach Salzburg. In Salzburg waren es dann kurzfristig 17 CaEx, da Maya von ihrem Trainingslager zu uns gestoßen ist. Jedoch ist jemand von Salzburg nicht mit uns mit dem Bus zurück zum Lager, sondern mit dem Zug nach Hause gefahren. Nach unserem Salzburg-Ausflug waren also wieder 16 CaEx, Röbi und Verena am Lager. In der Zusammensetzung sind wir dann bis zum Ende geblieben. Wobei im weiteren Verlauf des Lagers noch andere eventuelle Abreisen im Raum standen – Stichworte: Don't capture flags.

Alles blond? Neue Frisuren und Haarfarbe

Schon am Sonntag kam das Thema Haare färben und in Salzburg zum Friseur gehen auf. Die Aufgabe der Fotorally hatte daher beim Salzburg Stadt Ausflug am Montag eher so eine Nebenrolle. Neben neuen Kleidungsstücken wurden ein Rasierer mit verschiedenen Aufsätzen, Haarfarbe und nerviges quietschendes Hundespielzeug in Vogelform erworben. Regina war beim Barbershop und hat sich mit Hilfe von Katharina im Shoppingcenter WC die Haare gefärbt. Auch der Dienstag war vom Haarefärben geprägt. Der Tag war eigentlich als Wandertag vorgesehen, mit der Aufgabe, in Gruppen um einen der beiden größeren Seen zu gehen und dies mit Fotos zu dokumentieren, oder zumindest sich als Gruppe die Umgebung im Trumer Seen-Gebiet außerhalb des Zellhofs eigenständig zu erkunden und erst zur vereinbarten Zeit wieder am Lagerplatz zu sein. Man würde denken, ein kurzes Gewitter macht den allzeit bereiten Pfadis nichts aus. Allerdings stellten Röbi und Verena bei der Rückkehr von der Einkaufstour fest, dass der Großteil der CaEx, oder genauer gesagt alle, bis auf drei Caravelles, eher nur kurz im nächsten Laden auf der Suche nach Haarfarbe waren, Snacks eingekauft haben, beim Gewitter mit dem nächsten Bus zurückgefahren sind und es sich in den Zelten gemütlich gemacht haben.

Kochen, Essen, Abwaschen und Wespen möglichst ignorieren

Wer kocht? Und wer geht abwaschen? Die Antworten auf diese Fragen hat Zoi nach dem gemeinsamen Ausdiskutieren zwar schön mit unserem Speiseplan in einer Tabelle verewigt, dennoch gab es hin und wieder die eine oder andere Diskussion. Schlussendlich haben wir immer gut gegessen, und das Geschirr ist früher oder



später zumeist vollständig und sauber wieder zur Kochstelle zurückgekommen.

Während des Essens fanden auch viele Unterhaltungen statt. Nachdem Röbi und Verena auf der Einkaufstour am Dienstag eine beschichtete Pfanne gekauft hatten, kamen die CaEx beim Abendessen in wenigen Sekunden vom richtigen Umgang mit beschichteten Pfannen, zum Zeitpunkt, an dem Sterben beginnt oder beginnen kann (Alter, Geburt, vor der Geburt) hin zur Erkenntnis, das ethische Fass der Diskussion über das Leben vor der Geburt usw. beim Abendessen besser zu unterlassen. Auch ein häufiges Diskussionsthema war der Umgang mit den vielen Wespen, die ja unter Schutz stehen. Ob die CaEx Wespenfallen gebaut oder Kaffeepulver in einer Dose angezündet haben oder nicht, das bleibt an dieser Stelle unbeantwortet.

Am Marktplatz: Public Viewing und Tag der offenen Töpfe

Während ein paar CaEx mit Verena gekocht haben, haben andere CaEx mit Röbi eine unserer weißen Planen fürs Fußball-WM Public Viewing aufgehängt. Eine Jungschargruppe aus Oberösterreich hat einen Beamer zur Verfügung gestellt, und so konnten wir am Dienstag und Mittwochabend die beiden Halbfinal-Partien auf der



großen Leinwand live verfolgen. Am Mittwoch, vor dem Public Viewing, war unser Riebel am Tag der offenen Töpfe eine der heißbegehrten Speisen. So war unser Topf auch als erstes leer.

Vor, neben und nach den beiden Public Viewings gab es auch abseits vom Fußball so manches Drama. So führte ein Maulwurf sein Werk unter einem Zelt der Caravelles aus. Neben Löchern und Gräben erschreckte er unsere Caravelles auch mit unerwarteten, spürbaren Bewegungen unter dem Zelt. Weiters kann es im Alter zwischen 13 und 16 nervig sein, wenn der Freund im Flieger nach Nordamerika sitzt und mehrere Stunden nicht erreichbar ist. Dann kommt noch die Zeitverschiebung dazu, die die Kommunikation für die Zeit des Urlaubs erschweren wird. Das muss der Gruppe natürlich mitgeteilt werden, und da kann man schon einmal die Nerven verlieren. Insbesondere wenn Röbi das Thema immer wieder gut gelaunt aufgreift. Und dann war da noch das Fahnendrama.

KEIN Fahren-klaugen am internationalen Lagerplatz

Das wurde eigentlich mehrfach klar kommuniziert. Dennoch ließen sich ein paar unserer Explorer von den Belgiern in der Nacht von Montag auf Dienstag dazu verleiten, auch zu zeigen, was sie können. Die Belgier sind am nächsten Morgen abgereist und ha-

ben die von ihnen geklauten Fahnen und die von unseren Explorern als Beweis und Trophäen vors Zelt gelegte Beute der letzten Nacht einfach mitgenommen. Als unsere Explorer dann Wind davon bekamen, dass es am Dienstagabend eine ernste Leiterbesprechung wegen den verschwundenen Fahnen und Wimpeln gibt, kamen zwei Explorer auf Verena zu, um zu beichten. Da Röbi an der gerade beginnenden Besprechung teilnahm und besser informiert war, hat Verena ihnen nur gesagt, sie sollen sofort zu Röbi gehen und alles erzählen, was sie wissen. „Aber schickt er uns dann nicht nach Hause?“ Auf die Frage gab es nur die Antwort: „Das weiß ich nicht. Aber wer Sch* baut, muss auch mit den Konsequenzen leben.“ Daraufhin sind sie zu Röbi geeilt, haben ihm etwas erzählt und haben dann eine Fahne, die zwischenzeitlich mit Steinen im See versenkt und in einer Tauchaktion wieder geborgen wurde, zurückgebracht. Da sie hilfreiche Informationen zu den Belgiern hatten, durften sie ausnahmsweise am Lager bleiben und mussten nicht vorzeitig abreisen. Vom ersten Halbfinale der Fußball-WM haben Röbi und die beiden Explorer daher nicht viel mitbekommen und der Rest war während des Spiels auch eher mit dem Zusammentragen von Informationsstückchen beschäftigt. Das „Fahnendrama“ blieb neben dem Haarefärben die restliche Woche eines der dominierenden Themen, und die Lagertage vergingen wie im Flug.

Abbau und Abreise

Zunächst begann der Donnerstag mit dem Ausflug zu den Wasserspielen in Hellbrunn und ein paar Stunden Freizeit in Salzburg in der Stadt. Nach der Rückkehr zum Lagerplatz und einer Abkühlung im See war es an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen. Da wir die Zelte möglichst trocken abbauen wollten, jedoch verschiedene Wetterberichte verschiedene Prognosen lieferten, war die erste Entscheidung, dass alle einmal ihre Rucksäcke bis auf Isomatte und Schlafsack so packen, dass man noch leicht zu den Sachen kommt, die man noch braucht. In einem Zelt ging das schnell. In einem anderen war ein wenig Chaos und brauchte doch länger. Und im dritten Zelt ging gefühlt nichts voran. Da in der Nacht doch kein Platz im Stadel für uns war, blieben die Zelte unabhängig vom Wetterbericht noch eine Nacht stehen. Allerdings war der Maulwurf unter dem Zelt, in dem die Rucksäcke schnell gepackt waren, weiterhin höchst aktiv. Da Laurin bereits nach Hause gefahren war und Röbi sein eigenes kleines Zelt hatte, war bei Verena im Zelt viel Platz. Daher sind die vier Caravelles für eine Nacht zu Verena ins Zelt gezogen, und das erste Zelt war abgebaut, bevor im letzten Zelt die Rucksäcke fertig gepackt waren. Der Zelt- und Kochstellenabbau ging am nächsten Tag zügig voran, und am Samstag ging es wiederum früh am Morgen auf zum Bus. Mit der Strategie „eine Bushaltestelle früher einsteigen“ und Rucksäcke im Bus unten einladen, haben wir alle einen Platz im Bus bekommen. Da der Zug natürlich Verspätung hatte, war in Salzburg noch ausreichend Zeit sich mit Essen für die Zugfahrt auszustatten. Zwar hatte der Zug zunächst fast eine Stunde Verspätung, allerdings konnte er Zeit aufholen, und immerhin kam der Zug mit den reservierten Plätzen.

Anmerkung von Verena:

Rückblickend auf mein erstes CaEx Lager als Leiterin, möchte ich noch anmerken, dass ich stolz auf unsere Wolfurter CaEx bin. Mit sämtlichen Dramen und kleinen Unstimmigkeiten hat das Lager uns viele lehrreiche Momente verschafft, die wir wohl nicht so schnell vergessen werden. Ich freue mich schon auf weitere CaEx Lager.



ALTPFADIAKTION BREGENZERACHSCHLUCHT

SASKIA

Dass inmitten des Flussbetts der Bregenzerache derart viele Pflanzen wuchsen, daran könnte ich mich nicht erinnern. Daran, dass das Wälderbähnle bis nach Bregenz fuhr, kann ich mich definitiv nicht erinnern. Aber dass man entlang der ehemaligen Wälderbahntrasse Abenteuerliches erleben kann, daran kann ich mich bestens erinnern! So machten wir uns auf den Weg, um auch das Altpfadijahr gebührend ausklingen zu lassen.

Treffpunkt 1: Pfadiheim – Feuerholz aufladen (idealerweise wurde die Waldbrandverordnung punktgenau aufgehoben)

Treffpunkt 2: Head, Kennelbach – Von hier aus starteten wir unsere Tour. Vorbei an der „Schwellmur“ und einigen Unken machten wir uns auf die Suche nach dem idealen Plätzle. Über kurz oder lang wurden wir fündig.

Kaum angekommen, folgte Junglebuch-Kolonel Hathi mit seiner Herde deutscher Touristen. Auch sie befanden dies als das schönste Plätzchen.

Als sich die Gäste verabschiedeten, wurde Feuer gemacht, gegrillt, in der Ach geplantscht, mit Matsch gespielt und das Leben auf der Sonnenterrasse genossen. Ein schöner Ausklang.

PS: Start ins kommende Altpfadijahr ist am 19.09. um 19.30 Uhr.





RARO WANDERLAGER COMOSEE

PIUS

Am Sonntag den 19. Juli begaben wir uns (allerdings noch ohne Tom und Pius) mit dem Flixbus in Richtung Lugano – es stand ein Wanderlager vom Luganersee zum Comosee an.

Der erste Wandertag erwies sich als durchaus anstrengend, und auch die anschließende Schlafplatzsuche gestaltete sich als schwierig, was schlussendlich dazu führte, dass wir auf dem Weg unser Lager aufschlugen. Auch der zweite Tag war nicht minder anstrengend, doch zum Glück konnten wir einen Teil der Strecke zu unserem nächsten Ziel, dem Lago di Piano, mit dem Bus zurücklegen. Kurze Zeit nach unserer Ankunft beim Lago di Piano stießen auch Tom und Pius zu uns und somit war unsere Gruppe komplett. Nach einer kurzen Bade- und Putzsession schlugen wir unseren Lagerplatz im Wald neben dem See auf. Trotz Regenwarnungen in der Früh entschieden wir uns dazu, Hängematten aufzuspannen. Doch, vorausschauend wie wir sind, bauten wir zusätzlich noch eine Plane für den Notfall auf und machten uns im Anschluss an die Zubereitung des Abendessens. Nach Speis und Trank war relativ schnell Schlafenszeit, denn das Wandern war energiezehrend. Die zuvor erwähnte Plane erwies sich als äußerst nützlich, denn schon in den frühen Morgenstunden begann es zu regnen. Die

Hängematten wurden schnellstmöglich abgebaut, und wir begaben uns unter die Plane, um dort noch weiter zu ruhen. Nach dieser weiteren Ruhe entschieden wir uns beim Frühstück dazu, noch eine weitere Nacht am selben Ort zu verbringen, da uns dieser sehr zusagte. Das Programm für den Tag war auch schnell beschlossen: Unser Weg sollte nach Porlezza, ein Städtlein am Luganersee, führen, um dort einen Badetag einzulegen und weitere Verpflegung zu beschaffen. Der Badetag verging wie im Flug, und allzu bald machten wir uns, mit Nahrung im Gepäck, auf den Rückweg zum Lago di Piano, an welchem wir wiederum ein vorzügliches Essen zubereiteten, genossen und noch etwas bei einem wunderschönen Lagerfeuer direkt am Wasser verweilten. Die restliche Nacht verlief ereignislos, was uns allen, vor allem aber unserem Schlaf, zugute kam. Am nächsten Morgen trafen wir die Entscheidung, Richtung Menaggio, einer Stadt am Comosee, zu ziehen. Die Wanderung war geprägt von wunderschönen Weglein durch Wälder und Dörfer, von allzu aggressiven Hunden, sehr süßen Eseln und Maultieren, sowie von amüsanten Gesprächen. Der Weg führte uns unter anderem an mystischen Wasserfällen und alten Kirchen vorbei. In Menaggio gelüstete es uns nach etwas zu essen und so setzten



wir uns kurzerhand in ein Restaurant und ließen es uns mit Pizza, Fisch und vielem mehr gut gehen. Nachdem wir einige Einkäufe getätigt hatten, schien es, als hätten wir einige Lektionen der effektiven Schlafplatzsuche und -wahl verschlafen oder ignoriert, denn diese gestaltete sich als ein Krampf, bei welcher der Humor der gesamten Gruppe auf die Probe gestellt wurde. Letztendlich fanden wir uns in einem mehr oder weniger privaten Garten wieder, durch welchen ein Wanderweg führte und einen atemberaubenden Blick auf den Comosee bot. Nach einer Abendjause setzten wir uns zusammen, um Pläne für die noch verbleibenden Tage zu schmieden und verblieben dabei, dass wir die zwei letzten Nächte auf einem Campingplatz bei Lenno, einer Stadt am Comosee, verbringen würden. Nach diesem anstrengenden Tag fielen wir alle in unsere Schlafsäcke. Kaum am nächsten Morgen erwacht, hieß es schon Frühstück, packen und weiterziehen. Wir teilten uns auf, in die Busgruppe, welche auch Einkäufe tätigte und in die motivierte Wandergruppe, welche keine Dornen, unwegsamen Flussbetten, oder endlosen Stiegen scheute und den Weg sogar noch mit Millionengeschäftsideen versüßte. Nach der Ankunft am Campingplatz zog es uns direkt in den Comosee, dann zu einer Eisdiele in Lenno

und anschließend wieder an den See. Den Tag schlossen wir wieder mit einem vorzüglichen Essen und sehr lustigen, wie tiefgründigen Gesprächen unter unserer Pläne ab. Das nächste Tagesziel, Como, war ambitioniert, doch wir entschlossen uns dazu, den Weg mit der Fähre zurückzulegen und so war er doch machbar. Wir erkundeten jeden Winkel der Stadt, entdeckten eine wundervolle Eismanufaktur und viele tolle Läden, jedoch keinen so tollen Badestrand, was uns dazu bewog, wieder mit dem Bus nach Lenno zu fahren, um dort baden zu gehen. Am Abend stand etwas Besonderes an: das Abschlusssessen, wozu wir uns in ein Lokal begaben und uns mit Calamari Fritti, Pizza, Crema Catalana und anderen Spezialitäten die Bäuche vollschlugen. Die letzte Nacht wurde auch wieder mit langen Gesprächen und Lachen zelebriert, bevor wir uns schlafen legten. Der Abreisetag stand an und wir stiegen in den Bus von Lenno nach Lugano und liefen dann von einer zur nächsten Bushaltestelle, diesmal der Flixbushaltestelle, wo wir den Bus Richtung nach Hause nahmen. Die Rückfahrt war von lustigen Gesprächen, Erinnerungen aber auch von Schlaf geprägt, und schon bald waren wir wieder in Bregenz und verabschiedeten uns nach diesem tollen, unvergesslichen Wanderlager.

KALENDER, SPONSOR, IMPRESSUM UND DIE FOTOS

KALENDER

19.09.2026	Start ins neue Pfadijahr
19.09.2026	Altpfadi Versprechensfeier für Quereinsteiger und Altpfadistart
25. – 26.09.2026	Klausurtagung
27.09.2026	Pfadiaktionen am Wolfurter Herbstmarkt
17.10.2026	Oktober Tanz Landes-PWA Vinomnasaal Rankweil
17.10.2026	Altpfadiaktion – Saurer Museum Arbon/Käth'r Hard
30. – 31.10.2026	Bücher- & Schallplattenflohmarkt Pfadiheim
13.11.2026	Altpfadiaktion – Ausstellungsführung „Welt bewegt“, Dornbirn
14.11.2026	Altpfadiaktion Soulsugar Party, Dornbirn
19.11.2026	Elterninformationsabend beim Pfadiheim
24.12.2026	Friedenslichtverteilung beim kleinen Spar und Kiosk an der Ach
09.01.2027	Pfadi- und Möweball, Cubus

WEB

Weitere Informationen, Fotos und Veranstaltungstermine sowie Informationen über die Wolfurter Pfadis gibt es online unter www.pfadfinder-wolfurt.com, auf Facebook und Instagram.



Diese Ausgabe der Schelfara wurde dankenswerterweise gesponsert von

**Raiffeisenbank
am Hofsteig**



IMPRESSUM

d' Schelfara – Vereinszeitung der Pfadfindergruppe Wolfurt
Herausgeber & Medieninhaber: Pfadfindergruppe Wolfurt
F.d.I.v.: Martin Widerin, Erlenstraße 1a, 6922 Wolfurt
Redaktion: Almaz, Isolde, Verena, Linus, Pius, Dani, Velch, Martin W.

Fotos: Almaz, Emma, Isolde, Annika, Verena, Röbi, Nico, Velch, Niklas, Lukas, Martin W.

Grafik: Velch, Layout: Erik Reinhard

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. November 2026

Beiträge, Fotos, Termine,... erbeten an: martin@widerin.com